

# Warum die Bahn-Brücke stundengenau geplant ist

Oberbürgermeister informiert sich über Baufortschritt an der Überführung für Nordumgehung



Auf der Baustelle informierte sich Rolf Schnellecke (Mitte). Foto: Stadt WOB

**FALLERSLEBEN.** Zusammen mit Stadtbaurätin Monika Thomas und Bau-Abteilungsleiter Carsten Behling von Volkswagen hat Oberbürgermeister Rolf Schnellecke der Brückenbaustelle zur Überquerung der Bahngleise im Verlauf der Nordumgehung einen Besuch abgestattet.

Die städtische Bauleiterin Agnes Huber und Lutz Güttner, Bauleiter der ausführenden Firma aus Bautzen, erläuterten Details zu Bautechnik und -ablauf. „Dieser ist bei der Baumaßnahme tag- und zum Teil stundengenau geplant“, erläutert Elke Wichmann von der Stadt-Pressstelle. „Dadurch, dass bestimmte Arbeiten wie zum Beispiel das Aufbauen der Lehrgerüste oder das Einheben der im Werk in Bautzen vorgefertigten Hauptträger der Brücke nur in bereits 2007 mit der Bundesbahn festgelegten und nicht verschiebbaren nächtlichen Sperrpausen der ICE-Strecke an bestimmten Wo-

chenenden durchgeführt werden können, ist hier besondere Disziplin erforderlich.“

Schnellecke war demnach sehr beeindruckt von der Komplexität dieses Vorhabens: „Dass der Bau einer Brücke ein so komplexes Vorhaben mit so vielen sehr unterschiedlichen Randbedingungen ist, hatte ich mir bisher nicht vorstellen können.“ Die Stadt-Sprecherin berichtete, dass die Baumaßnahme „exakt im Zeitplan“ liege.

Mit dem Brückenbau und dem nachfolgenden Anschluss an die Wolfsburger Landstraße wird zurzeit der Schlussstein für die Nordumgehung gesetzt. Die Stadt-Sprecherin: „Wenn alles weiterhin gut läuft, ist mit einer Fertigstellung der Nordumgehung Ende 2009 zu rechnen.“ Die Umgehung Fallersleben/Sülzfeld hat eine Gesamtlänge von 7,6 Kilometern und wird voraussichtlich knapp 30 Millionen Euro ) kosten.